

ihre Benutzung durch Adamnan und Beda gezeigt hat. Aber für die Entwicklung weiterer Ueberlieferungen scheint sie im allgemeinen ohne Einfluss gewesen zu sein¹, vielmehr die Nachrichten Prosper's den Ausgangspunkt gebildet zu haben.

Der Name des Bischofs von Auxerre wird hier zuerst bei den Iren im Zusammenhang mit der Geschichte ihres Apostels Patricius erwähnt. Ich berühre damit das dunkle und umstrittene Gebiet der Anfänge des Christenthums in Irland², und es kann sich hier natürlich nicht darum handeln, erschöpfend auf die Streitfragen einzugehen; ich muss mich darauf beschränken, die ältesten Zeugen anzuführen und zu ihren Angaben mehr andeutend als begründend Stellung zu nehmen, zumal man bei dem Stande der Ueberlieferung doch wohl niemals zu voller Einigung kommen wird.

Die Nachrichten Prosper's sind bereits in anderem Zusammenhange erwähnt worden³. 429 geht Germanus 'ad insinuationem Palladii diaconi' im Auftrage des Papstes Cälestin nach Britannien, 431 wird Palladius von demselben Papst als erster Bischof 'ad Scottos in Christum credentes' gesandt, Irland tritt damit in die Geschichte der Kirche ein⁴. Prosper stellt beide Ereignisse in der Schrift gegen Cassian zusammen, indem er Cälestin nachrühmt: 'ordinato Scotis episcopo, dum Romanam insulam studet servare catholicam, fecit etiam barbaram christianam'⁵. Im Anschluss an das Vorgehen gegen die britischen Pelagianer erhalten irische Christen eine Organisation, an ihre Spitze tritt Palladius, der zwei Jahre vorher bei der Entsendung des Germanus eine wesentliche Rolle gespielt

1) Zu einer Notiz des Codex Ardmachanus (Anfang des 9. Jh.) fol. 8' (Hogan, *Analecta Bollandiana* I, 584; Stokes a. a. O. II, 300) über die Lebensdauer und das Alter des Patricius bei den Hauptabschnitten seines Lebens wird bemerkt: 'Haec Constans in Gallis invenit'. Ob hier irgend eine Beziehung zu dem Namen des Germanus-Biographen vorliegt? 2) Vgl. besonders Fr. Loofs, *De antiqua Britannum Scotorumque ecclesia*, 1882, S. 30 ff. und zuletzt H. Zimmer, *Keltische Kirche* (Realencyklopädie für protestantische Theologie X³, 207 ff.), dessen Ausführungen bei allem Scharfsinn bisweilen durch ein Uebermass von Hypothesen beeinträchtigt sind; doch muss ich an diesem Orte auf eine Begründung abweichender Meinungen verzichten. 3) Oben S. 98. 4) Denn wenn auch Pelagius wahrscheinlich Ire war (vgl. Caspari a. a. O. S. 348 Anm. 2; Zimmer, *Pelagius in Irland* S. 18 ff.), 'it does not necessarily follow that he had received the faith in his native country' (J. H. Todd, *St. Patrick, Dublin* 1864, S. 193); seine Wirksamkeit gehört den Mittelmeerländern an. 5) Oben S. 98.